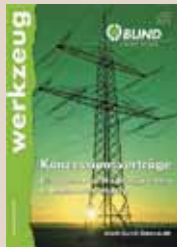


Voraussichtlich ab März tritt in Baden-Württemberg die sogenannte Ökokonto-Verordnung in Kraft. Danach werden für das Anlegen oder die Pflege von Biotopen Unternehmen oder Kommunen Ökopunkte auf einem Ökokonto gut geschrieben. Bei einem Eingriff in Natur und Landschaft (meist ein Bauvorhaben) kann sich der »Eingreifer« dann entweder eine Ausgleichsmaßnahme verordnen lassen oder er kauft Ökopunkte bzw setzt die eigenen Ökopunkte zur Kompensation ein. Der BUND

sieht Chancen und Risiken in der neuen Verordnung. So können Ökokonto-Maßnahmen zum Beispiel gezielt für die Sicherung und Neuanlage von Verbindungselementen im landesweiten Biotopverbund eingesetzt werden. Andererseits besteht die Gefahr, dass sich das Land mit Ökokonto-Maßnahmen von seiner finanziellen Verpflichtung für den guten naturschutzfachlichen Erhaltungszustand von Schutzgebieten und landeseigenen Flächen »freikauf«.

Per Konzessionsvertrag zur klimafreundlichen Energieversorgung



Ende November 2009 lud der Landesverband Gemeinderäte und BUND-Aktive zu einem Seminar zum Thema Konzessionsverträge ein. Experten stellten Möglichkeiten und Alternativen für Kommunen vor, wie sie unabhängig von großen Netzbetreibern werden und mehr Einfluss auf die kommunale Energieversorgung nehmen können – durch eigene Stadtwerke oder gemeindeübergreifende

Regionalwerke. Ergänzend präsentierten Vertreter von Gemeinden bzw. Stadt-/Regionalwerken ihr Vorgehen bei der (Re-)Kommunalisierung und die damit verbundenen Vor- und Nachteile.

Vorträge und das neue BUND-Werkzeug »Konzessionsverträge« gibt's unter www.bund-bawue.de/seminar-konzession

Ehrenprofessur für Angelika Zahrnt

Ministerpräsident Günther Oettinger hat Dr. Angelika Zahrnt zur Ehren-Professorin ernannt. Bei der Ehrung am 12. Dezember in der Stuttgarter Villa Reizenstein würdigte er Zahrnt als herausragendes Vorbild bürgerschaftlichen Engagements und unterstrich ihre Bedeutung als Pionierin und Vordenkerin der ökologischen Bewegung: »Von der kommunalen Umweltschützerin sind Sie zu einer der wichtigsten Stimmen in der

deutschen Umwelt- und Nachhaltigkeitsdebatte geworden«. Die Ehrenvorsitzende des BUND sieht in der Ernennung auch eine Ermutigung für interdisziplinäre und transdisziplinäre Forschung, für unkonventionelle Lebensläufe und eine innovative Forschung und Praxis. »Diese brauchen wir dringend für den Kurswechsel zu einem zukunftsfähigen Deutschland und einer zukunftsfähigen Weltgesellschaft, sagte Zahrnt.

Staatsministerium



Im Ernstfall lieber nicht: Evakuierung nach Katastrophenplan



34 Jahre Leben in trügerischer Sicherheit neben dem Atomkraftwerk Neckarwestheim und dann: der GAU. 30 Atomkraftgegner von Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn und BUND spielten dieses Szenario am 12. Dezember mitten in der Vorweihnachtszeit einmal durch und evakuierten sich selbst – wie laut Katastrophenplan des Landes vorgesehen – nach Nürtingen! Die Atomflüchtlinge in Bademänteln oder mit reflektierendem Schutz-

Umgang, mit Rasierschaum im Gesicht und Hamsterkäfig unterm Arm fuhren per Bahn nach Nürtingen, wo sie am Bahnhof mit dem Geigerzähler gemessen und dekontaminiert und von Oberbürgermeister Otmar Heirich empfangen wurden. Unterwegs informierten sie Passanten mit Handzetteln über den Sinn der Aktion und über Widersprüche des Katastropheneinsatzplanes. <http://vorort.bund.net/heilbronn-franken/startseite/index.htm>